



Irene Margil & Andreas Schlüter

ZWILLINGSCHAOS HOCH 2 – Happy Birthday

Illustriert von Stephan Pricken

Baumhaus 2014 • 240 Seiten • 9,99 • ab 8 • 978-3-8339-0314-4

★★★

Malte und Julie sind Zwillinge. Das hat ein paar Vorteile, aber die Nachteile überwiegen, zumindest für Julie und Malte. Zum Beispiel muss man immer eine gemeinsame Geburtstagsfeier ausrichten und alleine feiern darf und kann man nicht, weil sich die Freundeskreise überschneiden und zwei Feiern hintereinander zu viel Arbeit sind.

Gemeinsam feiern ist blöd, finden Malte und Julie. Julie will eine Karaoke-Party und Malte eine Geocaching-Schnitzeljagd und keiner will den Vorschlag des anderen akzeptieren. Um die jeweils andere Feier zu verhindern, sabotieren die Geschwister sich gegenseitig. Und sie streiten. Klar, dass das nicht nur zu Hause, sondern auch in der Schule Ärger gibt. Während Julie für die Schülerzeitung arbeitet und sich mit den netten Jungs aus der Schulband anfreundet, jagen Malte und seine Freunde einen Bankräuber, der sich auf der Insel im nahen See versteckt hat.

Doch vor allem Anderen vermissen die Zwillinge ihre Freunde aus der alten Schule und lassen sie schriftlich an ihren Erlebnissen teilhaben. Trotzdem, wie soll man bei dem Geburtstagsproblem zu einer Einigung kommen, wenn keiner bereit ist, Kompromisse zu machen?

Es liegt der zweite Band einer Reihe vor, der aber unabhängig vom ersten gelesen werden kann. Zuerst einmal ist zu sagen, dass man das Buch von vorne und von hinten lesen kann, von der einen Seite aus liest man über Julie und wenn man das Buch umdreht über Malte. Der Witz daran ist, dass man zwei ziemlich unterschiedliche Sichtweisen über die gleichen Situationen erfährt. Beim Lesen der zweiten Hälfte relativiert sich unweigerlich die Sicht auf die Dinge, wie sie vom ersten Zwilling geschildert wurden. Beide erzählen aus der Ich-Perspektive. Es werden abwechselnd E-Mails an die Freunde im alten Wohnort, Kurznachrichten an alle Freunde und bei Julie eine Art Tagebuch abgedruckt, um die Geschichte zu erzählen. Das wird durch gezeichnete Handys, unterschiedliche Schriften, die Kopfzeile von E-Mails und die Illusion, dass ausgedruckte Blätter eingetackert wurden, verdeutlicht. Zusätzlich gibt es dazu noch weitere Illustrationen.

Die Zwillinge werden 12 Jahre alt und sie verhalten sich auch so. Manchmal fühlt sich das übertrieben an, aber noch im Rahmen. Man erfährt sehr eindrucksvoll, wie sie bestimmte Situationen erlebt haben und was ihre Motivationen sind. Störend ist der immer gleiche Aufbau der Kurznachrichten und anderen Texte, insbesondere bei Julies Part. Es wurde zwar weitgehend der Schriftsprache angeglichen, aber es wirkt monoton und langweilig. Wenn man eigentlich den weiteren Verlauf der Geschichte erfahren möchte, tritt diese auf der Stelle, neue Ideen



werden selten entwickelt und einiges wird nicht fortgeführt, was dann ein größeres Loch in der Handlung entstehen lässt und sie insgesamt eher uninteressant macht. Je weiter man fortschreitet in der Geschichte, desto mehr fällt das auf.

Generell dreht sich die Geschichte um die Geschwisterbeziehung von Julie und Malte und um deren Probleme. Das Erfrischende daran ist, dass man eben zwei Sichtweisen kennenlernt, so dass selbst das zweite Lesen des gleichen Handlungsstranges abwechslungsreich ist. Sicher ist es sehr interessant für jüngere Leser und solche, die sich in den Geschwisterkonflikten wiedererkennen können, aber unbedingt lesen muss man das Buch nicht.